

Exponat des Monats

Mai 2011

Stammbaum der Familie Adenauer

Eine liebevoll hergestellte Collage ist der Stammbaum der Adenauers in Form eines dekorativen Rosenstocks. Es handelt sich hierbei um ein Geschenk der Kinder zum 90. Geburtstag von Konrad Adenauer am 5. Januar 1966. Die Idee stammte wohl von der Tochter Libet, ihre Geschwister gaben die Fotografien der einzelnen Familienzweige dazu.

Der kunstvoll auf Glas gemalte Rosenstock mit den aufgebrauchten Fotografien auf schwarzem Hintergrund hängt noch heute in der Diele des ehemaligen Wohnhauses des Altkanzlers, wo er ein schöner Blickfang für die Besucher ist. Die Gesamtmaße der Collage betragen inklusive des Holzrahmens 87,5 x 67,5 cm. Der Stammbaum zeigt in 40 kleinen schwarz-weißen Fotografien Familienmitglieder aus drei Generationen. Ausgehend von Konrad Adenauer im Zentrum „pflanzte“ und verästelt sich die Familie immer weiter nach oben fort bis zu dessen jüngsten insgesamt 24 Enkeln. Als Inspiration bei der Herstellung diente die Lieblingsblume des „Alten“, die Rose, von der heute noch verschiedene Arten und Exemplare in seinem Garten zu bewundern sind. Die Gestaltung des Stammbaums nahm eine Freundin Libet Werhahns vor.



Der Stammbaum

Zum Zeitpunkt der Schenkung lebten noch alle abgebildeten sieben Kinder, Schwiegerkinder und alle Enkelkinder. In der Zwischenzeit sind vier seiner Kinder und ein Enkelkind verstorben, aber zahlreiche Urenkel und inzwischen sogar Ur-Urenkelkinder wurden geboren.

Links von Konrad Adenauer befindet sich ein Bild seiner ersten Frau Emma Weyer, die er im Jahr 1904 heiratete. Links oberhalb von ihr befinden sich Fotos der drei Kinder Ria, Max und Konrad, jeweils samt ihrer Ehegatten und oberhalb die Kinder. Dem ältesten Sohn wurde der Name seines Vaters vererbt und so hält es sich bis heute in der Familie. Der Enkel des Kanzlers wurde, um Verwechslungen auszuschließen, Konradin genannt. Dessen ältester Sohn hat ebenfalls diesen Vornamen erhalten, allerdings ist die vierte Generation auf der Collage nicht porträtiert.

Gussie Zinsser war Adenauers zweite Frau, die er 1919 ehelichte, nachdem seine erste Frau 1916 verstarb. Sie ist rechts neben dem Familienoberhaupt zu finden. Gemeinsam mit Konrad hatte sie fünf Kinder, von denen vier auf der Collage abgebildet sind. Der erstgeborene Sohn Ferdinand verstarb wenige Tage nach seiner Geburt 1920. Der nächstgeborene Paul wurde Priester. In den letzten Lebensjahren des Kanzlers lebte er bei ihm im Haus und verbrachte so noch einige Zeit mit seinem Vater. Seine jüngeren Geschwister Lotte, Libet und Georg sind selbstverständlich mit Ehegatten und Kindern dargestellt.

Die Familie galt Konrad Adenauer zu allen Zeiten seines Lebens als hilfreiche Unterstützung und wichtiger Rückzugsort. Sie gab ihm Halt während der mitunter sehr strapaziösen Zeiten als Kölner Oberbürgermeister und Bundeskanzler. Aber vor allem erkannte er ihre Bedeutung und schätzte sie umso mehr während der Jahre des Nationalsozialismus. Nach der Machtergreifung durch Adolf Hitler musste Adenauer sein Amt als Oberbürgermeister gezwungenermaßen aufgeben und seine Heimatstadt Köln verlassen, was ihn zu beruflicher und politischer Untätigkeit verdammt und damit in eine tiefe persönliche Krise stürzte. Gemeinsam mit der Familie konnte er sich in Bad Honnef-Rhöndorf ein neues Heim aufbauen.

Auch wenn Konrad Adenauer in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit häufig als Mensch in Erscheinung trat, der vor allem für seine Politik und ambitionierte Ziele lebte, war er in der Tat durch und durch ein Familienmensch. Durch die Schenkung zeigten die Kinder ihrem Vater, dass diese Zuneigung vollkommen auf Gegenseitigkeit beruhte.

Übrigens befindet sich im umfangreichen Fotobestand des Nachlasses ein Bild des 90. Geburtstages, das Adenauer inmitten seiner Kinder bei der Übergabe des Stammbaums zeigt.

Text und Foto: Lena Schackmann

Quelle: StBKAH, D 21